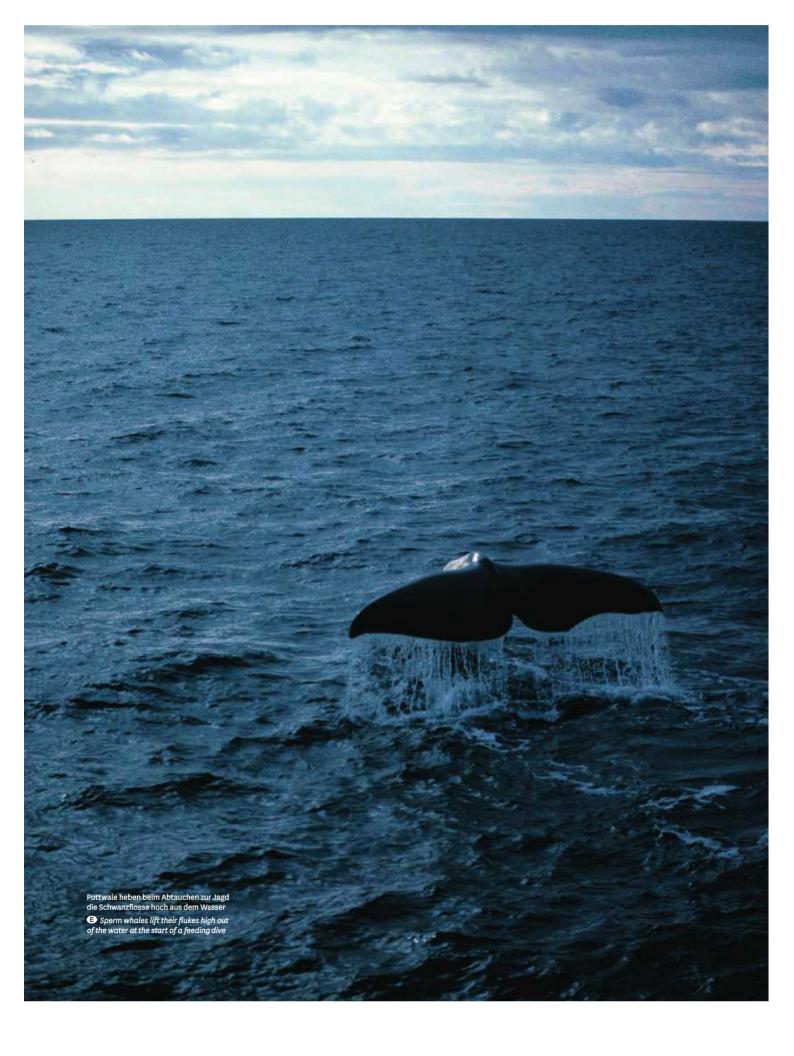
Wind Wale

Tarifa liegt am südlichsten
Zipfel Westeuropas. Hier,
am Rande einer der am
stärksten befahrenen
Wasserstraßen der
Welt, finden Besucher
einzigartige Landschaften
und faszinierendes
Tierleben – vor
allem im Meer

TEXT - NICK RIDER



chon für die alten Griechen hatte die Straße von Gibraltar, der dünne Meeresstreifen zwischen Europa und Afrika, eine besondere Bedeutung. Sie glaubten, dass zwischen den Säulen des Herakles – dem Felsen von Gibraltar und dem Dschebel Musa Berg in Marokko – das Ende der bekannten Welt lag. An dieser Stelle treffen die tektonischen Platten Europas und Afrikas aufeinander, um eine Meerenge zu formen, die zwar nur 14 Kilometer breit, aber bis zu 1.000 Meter tief ist. Dadurch hat sich hier ein einzigartiges Ökosystem gebildet. Trotz des regen Schiffverkehrs an der Grenze zwischen Mittelmeer und Atlantik gibt es hier zahlreiche Wale und Delfine.

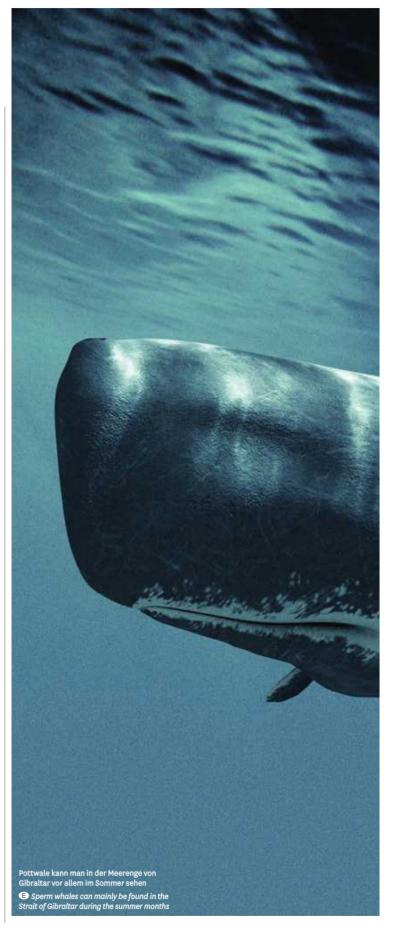
Katharina Heyer wird ihren ersten Besuch in Tarifa nie vergessen. "Während der Bootsfahrt wurde der Himmel düster, doch über dem schwarzen Mittelmeer war ein goldfarbener, wolkenfreier Streifen zu sehen, in dem drei Delfine in einer Herzform sprangen. In dem Moment wurde mir klar, dass dies ein magischer Ort ist." Dieses Erlebnis bewegte die Schweizer Modedesignerin Heyer zur Gründung einer Stiftung für Information über Meeressäugetiere, names FIRMM (Foundation for Information and Research on Marine Mammals) in Tarifa, dem südlichsten Punkt Westeuropas, das 118 Kilometer südlich von Jerez de la Frontera liegt. Von Ende März bis Ende Oktober bietet ihr Verein täglich Fahrten an, um Delfine und Wale zu beobachten.

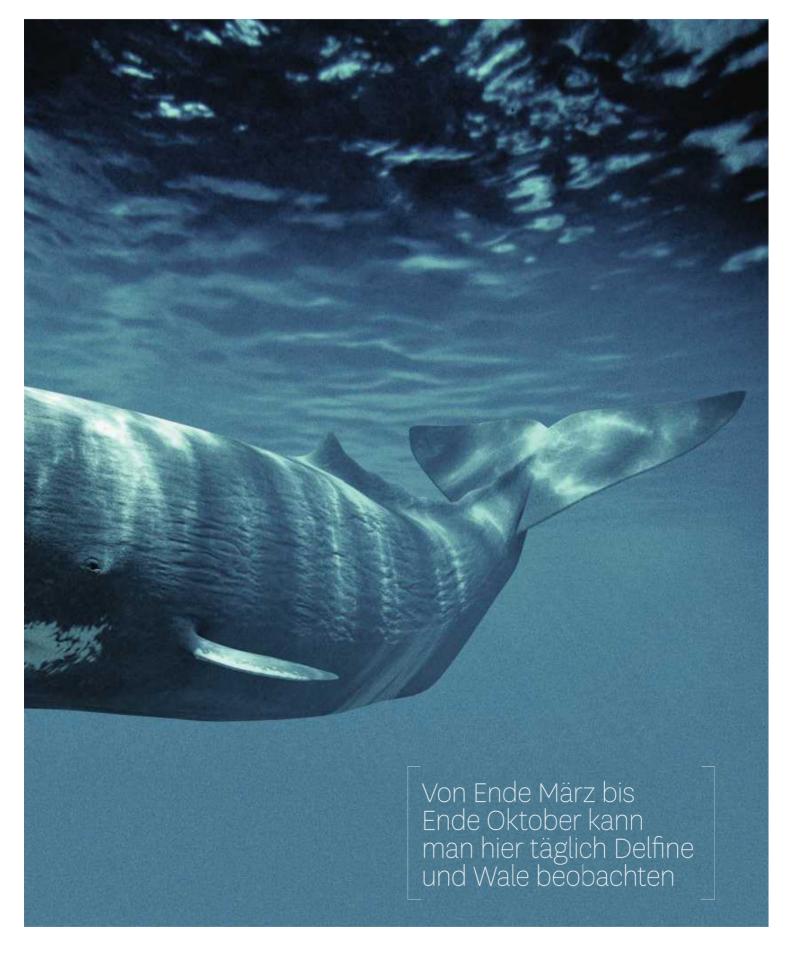
Dass es in der Meerenge vor Gibraltar besonders viele Delfine und Wale gibt, hängt mit der Geografie zusammen. Denn in der einzigen Verbindung zum Atlantik treten starke, wechselhafte Strömungen auf. Das Wasser im weniger tiefen Mittelmeer verdunstet schneller als das Wasser des Atlantiks, wodurch es einen höheren Salzgehalt bekommt. Leichteres Atlantikwasser (mit weniger Salzgehalt) strömt nahe der Oberfläche ostwärts, darunter fließt das schwerere Wasser des Mittelmeers in den Atlantik. Wo die Wassermassen im bis zu 1.000 Meter tiefen Kanal am Meeresgrund aufeinandertreffen, werden viele Nährstoffe freigesetzt, die zahllosen Meeresbewohnern als Lebensgrundlage dienen. Ideale Bedingungen auch für Meeressäuger. Drei Delfinarten (der Gewöhnliche Delfin, Blau-Weißer Delfin und Großer Tümmler) und Grindwale sind hier das ganze Jahr über zu sehen, während Finnwale, Orcas und Pottwale im Sommer in diese Gewässer kommen, auf der Suche nach ihrer Lieblingsnahrung: Riesenkalmare.

FIRMM kombiniert Forschungs- und Ausflugsfahrten und ist der am besten ausgestattete Anbieter mit eigenen Booten. Am Anfang der zweistündigen Bootsfahrt erhalten die Teilnehmer eine umfassende Einführung in mehreren Sprachen. Falls keine Wale oder Delfine gesichtet werden, können die Gäste an einem anderen Tag gratis noch einmal fahren – aber das kommt äußerst selten vor. Sobald das Boot startet, fällt ein weiterer Aspekt dieses Meeresgebiets auf: Die Meerenge von Gibraltar ist eine der vielbefahrensten Wasserstraßen der Welt – rund 300 Schiffe passieren sie täglich (ostwärts auf marokkanischer Seite, westwärts auf spanischer Seite). Doch sobald die nördliche Schifffahrtsstraße überquert ist, kann man im zentralen Kanal die Meeresbewohner sichten. Und wenn man die Flosse eines Finnwals sieht, raubt es einem fast den Atem. Die Tiere zeigen sich ungestört und nicht selten kommen die Wale ganz nah ans Boot, um es zu inspizieren.

Wale und Delfine sind intelligent genug, die großen Containerfrachter und langsamen Fischerboote zu meiden. Die größte Gefahr droht ihnen von schnellen Sportfischerbooten, die oft nicht die Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten.

FIRMM kann unter den Walen bereits viele "alte Bekannte" identifizieren und kürzlich beobachteten Mitarbeiter einen Vorfall, bei dem ein Pottwal das Boot der Forscher benutzte, um seine beiden Kälber "abzuschirmen", während er davonschwamm und andere,







schnellere Boote ablenkte. Danach kehrte er zum FIRMM-Boot zurück und schien den Forschern zu danken.

Bekannter noch ist Tarifa aber als Windsurf-Mekka. Fragen Sie irgendeinen Windsurfer, was das Besondere an der Gegend ist und Sie bekommen immer dieselbe Antwort: der Wind. Denn der weht

hier praktisch ununterbrochen, so dass fast jederzeit gute Surfbedingungen herrschen. Berge in Andalusien und Marokko bündeln die Luftbewegungen. Ganz gleich, ob es die levante, die Ostwinde sind, oder die auflandigen poniente, Westwinde, die für gewöhnlich im Winter die Wellen bringen. Dieselben Luftströme tragen übrigens jedes Jahr im Frühling und Herbst Millionen Zugvögel auf ihre Reise. Aber

wechselhaft sind die Winde auch. Wenn an einem Ort Flaute herrscht, findet man entlang der 14 Küstenkilometer nordwestlich von Tarifa immer ein Fleckchen, an dem ein brauchbarer Wind bläst. "Außerdem hat Tarifa eine sehr einzigartige Ausstrahlung, da es vor Afrika und am äußersten Ende Europas liegt", sagt Hugo Miravalles vom Windsurf-Center Volare Tarifa.

Nicht nur am Strand, auch in der Stadt Tarifa, gelegen am äußersten Zipfel Andalusiens mit Blick auf das Rif-Gebirge in Marokko, ist viel von dieser Energie zu spüren. Von der Sonne gebleicht, wirkt Tarifa noch maurischer als die meisten anderen Städte in Andalusien, gepaart mit einer entspannten Karibik-Atmosphäre, die sich vor allem

in den gemütlichen Bars und Restaurants widerspiegelt – Souk an der Calle Mar Tirreno gehört derzeit zu den angesagtesten Adressen.

Ihren Namen hat die Stadt Tarifa von dem arabischen Adligen, Tarif abu Zara, der den Ort im Jahr 710 einnahm – die erste muslimische Eroberung in Spanien. Über den Hafen wacht bis heute eine mau-

rische Festung, die um 960 entstand und viele Schlachten erlebte, bevor sie die Kastilier 1292 einnahmen. Trotz all der Kriege ist Tarifa stets mit Marokko in Verbindung geblieben (für die Fährüberfahrt nach Tanger braucht man nur eine Stunde).

Östlich der Stadt liegen Felsen, die vor allem bei Vogelfreunden beliebt sind – Raubvögel und zur entsprechenden Jahreszeit auch Zugvögel wie Stör-

che sind hier besonders zahlreich anzutreffen. Für Naturfreunde ist Tarifa also ein idealer Urlaubsort.

Delfine und Grindwale sieht man das ganze Jahr über, Finnwale, Orcas und Pottwale nur im Sommer

REISE-INFO

► Germanwings fliegt nach Jerez de la Frontera. Mit dem Mietwagen ist man in nur einer Stunde in Tarifa: tarifa.costasur.com, Wale beobachten: www.firmm.org, www.whalewatchtarifa.net, Wind- und Kitesurfen: www.tarifa-windsurfing.com, www.club-mistral.com, www.tantrumkitesurf.com

GERMANWINGS FLIEGT VON

➤ Köln/Bonn nach Jerez de la Frontera

WHALE OF A TIME

The Strait of Gibraltar is where Europe meets Africa. This narrow band of sea is one of the world's busiest and oldest trade routes — and thanks to its unique geography, it's also home to some awe-inspiring sea life

atharina Heyer will never forget her first visit to Tarifa: "The sky was dark, the sea was black, and there was only a golden stripe with no clouds. In it, I saw three dolphins jumping in the shape of a heart. It was so incredible. I realised there was something special here."

As a result, the Swiss fashion designer established the Foundation for Information and Research on Marine Mammals (FIRMM) in Tarifa, Spain, the southernmost point of western Europe. Between March and October, her organisation offers tours to see dolphins and whales in the Strait of Gibraltar, the narrow band of water that runs between Africa and Europe.

Even the Ancient Greeks thought the Strait was special. The entrance to the Atlantic was guarded by the Pillars of Hercules - rocky promontories either side of the Strait. Beyond lay the end of the known world with wild storms and unknown dangers. Like most legends, this story is only a poetic take on the facts. This is an extraordinary place. The immense tectonic plates of Europe and Africa push against each other here, creating a channel with a unique ecosystem. Mountains in Andalusia and Morocco funnel the near-constant winds that have made Tarifa Europe's wind-



and kitesurfing capital. It blows virtually every day of the year, so surfing off the beach is guaranteed all year too, whether it's using the easterly levante winds or the poniente westerlies, which create high waves. The winds do change, but if there's a lull in one spot you can always find different conditions at some other point along the 14km of beaches and empty dunes northwest of Tarifa.

The winds also carry millions of migratory birds between Europe and Africa in spring and autumn. And it's not just a transit point for wildlife: human cultures have made trade and war here for millennia.

Bleached by sun and wind,
Tarifa has a more Moorish look
than most Andalusian towns,
combined with a tropical
atmosphere endowed by its laidback bars and restaurants – Souk
on Calle Mar Tirreno is
currently the place to hang.
Tarifa's name comes from an
Arab lord called Tarif abu Zara,
who seized it in 710 – the first
Arab conquest in Spain.

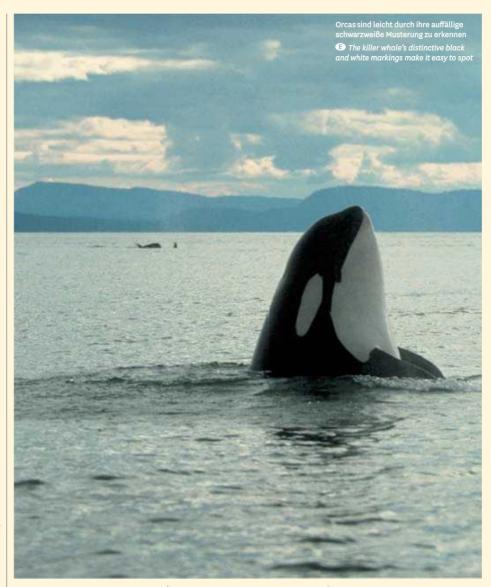
The harbour is still dominated by a Moorish castle built around 960, which saw many battles both before and after the Castilians took it in 1292. Despite all these wars, Tarifa has never ceased to keep close contact with Morocco (it's just a 35-minute ferry ride from Tangier). It's no accident that a brilliantly inventive Spanish group, which mixes flamenco and North African rhythms, named itself Radio Tarifa.

East of the town are the cliffs that are the prime attractions for

birdwatchers – birds of prey and storks are especially common in the migrating seasons. But the most fascinating wildlife is in the sea. The Strait may be one of the world's busiest shipping lanes, but despite all its traffic, the meeting point of the Atlantic and Mediterranean hosts a spectacular concentration of whales and dolphins.

As the only opening into the Mediterranean, the Strait contains powerful, changing currents. The water in the shallower Mediterranean evaporates more rapidly than that in the Atlantic, giving it a higher salt content. The lighter Atlantic water flows into the inland sea on the surface, replenishing it; heavier Mediterranean water flows out along the bottom. The interaction of the two currents in the narrow Strait (14.3km at its smallest point) creates ideal feeding conditions for cetaceans. Three kinds of dolphin (common, bottlenose and striped) and pilot whales are found all year, while in summer they are joined by fin whales, orcas (killer whales) and sperm whales, which come in search of their favourite food, giant squid.

Dolphin- and whale-watching trips operate from Tarifa whenever weather allows from late March to the end of October. FIRMM, which combines its research work with tours, is the best-equipped operator, with its own boats. A full introduction is given in different languages before the two-hour trip, and if you don't see any whales or dolphins (which rarely happens) they offer a free trip on another day. As soon as the boat moves out into the deep blue sea, you will notice that you're on one of the world's busiest maritime highways. Around 300 ships pass through the Strait each day (entering the Mediterranean on



the Moroccan side, leaving on the Spanish side). Once you have crossed the northern sea lane into the central channel, keep your eyes on the waves. It's likely you will see the rise and fall of a large fin, a pilot or sperm whale, which may even come up to the boat to investigate.

Whales and dolphins have the intelligence to avoid the slow-moving container ships and boats of local fishermen; the biggest danger to them are the fast sport-fishing boats, which

often ignore speed restrictions. The team at FIRMM are already familiar with individual whales and recently recorded an incident where a sperm whale used their boat to shield its two calves while it went off to distract other, faster boats. It then came back and appeared to thank them. A direct encounter with these wondrous creatures, and their extraordinary adaptability to a complex environment will leave you with a sense of amazement.

TRAVEL INFO

► Fly German Wings to Jerez de la Frontera, then rent a car to drive down to Tarifa. Hotel ArteVida (www.hotelartevidatarifa.com) is the most stylish place to stay on the beach, and there are many more options in Tarifa town.

http://tarifa.costasur.com
Whale watching: www.firmm.org, www.whalewatchtarifa.net
Wind- and kitesurfing:
www.tarifawindsurfing.com, www.club-mistral.com,
www.tartrumkitesurf.com